

CHRONIK DES MUSIKVEREINS STEINBACH GRÜNBURG



Eingescannte Bilder und Texte aus der Originalchronik von 1849 bis 2009



OBERÖSTERREICHISCHER
BLASMUSIKVERBAND

Entstehungsgeschichte
des Musikvereines
Steinbach - Grünburg
vom Jahre 1849 bis. (A. Huber)



Gedenklebuch

Abgesagt Pastor Obmann
Karl Kallertshamer d. J. 1936

Ausführung v. Franz Mayr Grünburg



Urheber

der Musik-Chronik
von 1936 bis März 1952

war

Franz Hager

Fotograf in Grünburg

Wortwort.

Es war ein bedachtsamer und weitblickender Gedanke des einstigen Vorstandes des Vereines, Herrn Karl Hausleitner, ein Gedächtnisbuch über die Geschichte des Vereines anzulegen, um die wechselvollen Geschicke, besonders jener der ehemaligen Bürgerkorps-Kapelle für alle Zeiten festzuhalten.

Da die Gründung der ehemaligen Musik-Kapelle Grünburg in die jüngste Zeit fiel, war es ungemein leicht, alles Wissenswerte samt vielen Bildern zu sammeln und hiemit lückenlos zu gestalten.

Hier sei ausser mehreren Grünburger Musikern dem ersten Kapellmeister Herrn Raimund Ramsedner Dank gesagt für die wertvollen schriftlichen Unterlagen zur Geschichte dieser Musik-Kapelle.

Ungleich schwieriger war es jedoch, die Quellen über die Entstehung der ehemaligen Bürgerkorps-Kapelle von Steinbach infolge seiner hundertjährigen Vergangenheit und fehlen jeder schriftlichen Dokumente zu finden.

Umso dankbarer sei daher jener gedacht, die als ältere Mitglieder der ehemaligen Bürgerkorps-Kapelle durch mündliche Überlieferungen ihrer Vorgänger, sowie manch älteren Steinbachern, die mit Schilderungen und Beisteellung von Bildern mitgeholfen haben, weit zurückliegendes in Wort und Bild erfassen zu können.

Es sind dies die Herren:

Bindermeister Breithuber, Zeugschmied Alois Schellmair,
Messerermeister Georg Herschbaumer d. Ältere, Oberlehrer i. P.
Theodor Berger und der ehemalige Lehrer und Kapellm. Schuldirektor i. P. Franz Strasser sowie auch jenen, die über die Geschichte der neuen Zeit des Musiklebens berichteten.

Weiters danke ich für die Überlassung wertvoller Alt-Steinbacher- und Gruppenbilder den Herren Oberl. Josef Wühl, Franz Stadler Innungs Vorstand und Hochw. Pfarrer Alphonz Litzfellner.

So möge dieses Gedtenkbuch nicht nur Zeuge einer vergangenen Zeit, sondern auch Begleiter des Musik-Vereines in die ferne Zukunft sein.

Der Verfasser:
Franz Mager
Fotograf, Grünburg im März 1952



von Pergamentmaler Jaz. Gottfried Prochler
nach einem Kupferstich von Reslfeldt

Steinbach a.d. Steyr von ca. 300 Jahren



Stainpach a.d. Steyr
gegen Ende des 17. Jahrhunderts



Steinbach a/d Steyr
zur Zeit der Gründung der Bürgerkorps-
Musikkapelle

1849

Gründung des Bürgerkorps Kapelle in **SPINBACH** an der **Steyr** im Jahre 1849

Mancherorts, besonders in vielen Städten, entstanden schon vor mehr als 100 Jahren die sogenannten Bürgerwehren, mit Uniformen, Gewehren und sogar kleinen Kanonen ausgerüstete Trupps. Diese rekrutierten sich hauptsächlich aus freiwillig sich meldenden Bürgern, alten und jungen.

Unruhen und Ausschreitungen revolutionierender Elemente hatten schon seit 1830 die Monarchie in manchen Teilen erfasst. Vor allem aber nach der Wiener Revolution 1848 sah die damalige Regierung mit begreiflichem Interesse dem Entstehen eines bürgerlichen Selbstschutzes zu.

Als aber in den darauffolgenden Friedensjahren unter Kaiser Franz Josef I. die Bürgerwache ihre ursprüngliche Bedeutung mehr und mehr verlor, wurde aus der Bürgerwehr allmählich die „Bürgergarde“, welche bei weltlichen und kirchlichen

Anlässen durch ihre Beteiligung in der nunmehr schon historisch gewordenen Uniform und Bewaffnung den Festlichkeiten ihre besondere Note gab. Manche dieser Garden aber schuf wiederum ihre eigenen Musik-Kapellen, die in der gleichen Uniform viel zur Verschönerung der Festzüge und anderer Feierlichkeiten beitrugen.

So waren den auch die Messerermeister, Bürger und Gewerbetreibende des an Geschichte so reichen Ortes von „Slainpach“ $\frac{1}{2}$ Steyr im Jahre 1846 zur Gründung einer solchen Bürgergarde geschriffen.

Nach und nach fanden sich, besonders in der Lehrerschaft Musik-kundige Männer, die, unterstützt von den damaligen Bürgerkorps-Commandanten, Graf Saalburg, welcher der Garde noch zu Pferde voranritt, ferner dem ehemaligen Besitzer der Humpelmühle, Sageder und endlich die Pflugschaften, Messerer und andere daran gingen, eine Corps-Kapelle zu gründen.

Dem Bemühen der Lehrerschaft, die in unermüdlicher Begeisterung Musik-freudige Männer heran bildeten, verdankt es die Garde, daß selbe schon nach 3jährigem Bestehen

im Jahre 1849 zur Gründung einer Korps-Musik schreiben konnten, was gewiss als ein bedeutender Erfolg dieser ersten Pioniere der nachmaligen Steinbacher Musikkapelle angesehen werden kann.

Als weitere Kommandanten, die ja gleichzeitig auch die Vorstände der Korps-Kapelle waren, sind uns bekannt: Anton Spiegelgraber, Gastwirt und ehemals Bes. des sogenannten Hirchenwirtsch Hauses, welches auch das ständige Probelokal der Kapelle bis 1918 war, während die Garde selbst ihre Herberge in Riehler's Gasthaus hatte.

Man folgen von 1885 bis 1902 Josef Raingruber der Ältere, von 1902 bis 1903 Josef Riehler Gastwirt - 1903 bis 1905 Franz Möster Kaufmann - 1905 bis 1918 Johann Riehler Gastwirt und von 1918 bis zur Auflösung der Garde im Jahre 1939 als Letzter Kommandant Alfred Tibisch der Ältere., Kaufmann.

Als Kapellmeister sind, so weit zurück gegriffen werden konnte, um 1862 ein Lehrer namens Anton Schweikhofer, diesem folgten ein Isidor Pichler Hammerschmied, dann die Lehrer Waldegg und Förster. Von Letzteren sind die Jahre ihres Wirkens nicht bekannt. Es folgten sodann: von 1879 bis 1890 Franz Herschbaumer - 1890 bis 1892 Oberl. Joachim Berger - 1892 bis 1895 abermals Franz Herschbaumer - 1896 bis 1897 Lehrer Franz Strasser

1897 bis 1899 Gemeinde Sekr. Josef Kleinholz und von 1900 bis 1918 Josef Raingruber, der Jüngere, Bäckerm. u. Hausbes. als letzter Kapellmeister der Bürgerkorpskapelle.

Auch die Reg. Tamb. sollen, soweit sie erfassbar waren, hier niedergeschrieben worden, obwohl die Jahre ihres Wirkens als solche nicht genau bekannt sind.

Friedrich Harrafzmüller, ehem. Bes. der Hörmühle, - J. Bulgarie, Steuerbeamter - H. Haer, Gemischtw. Händler - L. Meitlag, Herkermeister und endlich als letzter Reg. Tamb. dieser Kapelle Franz Bauernfeind, Bäckermeister.

Das unglückselige Ende des Weltkrieges 1918 brachte den Zerfall der Donaumonarchie und ihres alten Glanzes. Auch die Korps-Kapelle hörte in ihrer alten Form zu bestehen auf.

Da aber die Mitglieder ihrer Musik und ihrem alten Kapellmeister treu blieben, kam es zu der Lösung, dass die an und für sich schon geschwächten Bestände der Musik-Kapellen von Steinbach und Grünburg zu einem gemeinsamen Schaffen sich verbanden und so in eine neue Zukunft hinein schritten.



Die Musik der Bürgergarde von
Steinbach um 1868



Die Musik der Bürgergarde von Steinbach um 1868

Wolt, Kerschbaumer, Fuchslehner, ---- Moser, Schwarz, Bumbermüller
 Strobl, ---- Schellmann, Kerschbaumer, Winkler, ----- Pflug
 ----- Haratzmüller, Kapellm. Waldek, Eigruher, Höllg
 Doppler, Pichler Isidor, König Bernhard



Die Musikkapelle der Bürger
garde Steinbach im J. 1890



Die Musikkapelle der Bürger
Garde Steinbach im J. 1890

Hochmair, Eckhart, Schellmann, Ramseiner
Strohmayr, Schmidt, Huber, Jochberger, Hölzner, Breithuber
Raingruber jun., Kerschbaumer, Raingruber sen., Richter, Mittag
Löschenkohl, Walk.



Franz Herschbaumer
Bohrerschmied u. Gastwirt
|| jetzt Staudinger ||
† 30.9.1918 im 70. Lebensj.

Kapellmeister
d. Bürgergarde H. v. Steinbach
von 1866 bis 1895

Die Gründung der Musikkapelle von Grünburg.

Fronleichnam 1895 war's. Zehn junge Männer, Freunde der Musik, baten den damaligen Bindermeister Herrn Raimund Ramsebner, ihnen Notenkenntnisse und gemeinsames Zusammenspielen beizubringen. Ihre ersten Proben fanden nun im Zeisermajrthof in Obergrünburg statt.

Schon im darauffolgenden Jahre konnten sie, dankihres Eifers und durch Sammlungen bei der Bevölkerung zum Ankauf von neuen und gebrauchten Instrumenten und zur Gründung eines Musikvereines in der Stärke von 16 Mitgliedern schreiten, wobei H. Ramsebner ihr erster Kapellm. und H. Franz Zauner deren erster Vorstand war. Von da an wurden die weiteren Proben im Gasthaus des Peter Sighartsleitner, heutiges Lirk in Ob. Grünburg, abgehalten, und zwar als Bedingung für ein gespendetes neues Instrument.

Obwohl die Kapelle verschiedene Schwierigkeiten finanzieller Art durchzumadgen hatte, konnte sie doch schon im Gründungsjahr beim Neuhauser Wirt ihr erstes Konzert abhalten, welches begreiflicherweise sehr gut besucht war. Die Leistungen der jungen Kapelle sollen nach damaligem Urtheil derart

grossartig gewesen sein, dass neben anderen spontanen Spendern auch die Sparkasse Grünburg der Kapelle einen Betrag von 20^{.-} Gulden übergab.

Interessant ist jedoch, dass die Kapelle beim Konzert nur 3 Stücke zur Aufführung bringen konnte, und zwar waren dies das Kaiserlied, ein Trauermarsch und aus dem Stück „Liedermarsch“ der Teil „wann der Frosch in's Wasser springt“.

Die damals bereits bestandene Bürgergarde-Musik von Steinbach stand dieser jungen Konkurrenz natürlich äusserst feindselig gegenüber und versäumte nicht, über deren erstes Konzert Spottverse zu singen und auch sonst allerlei Hindernisse zu bereiten.

Jedoch unentwegt arbeitete sich die junge Musikkapelle trotz aller Anfeindungen auf ihre nachmalige bedeutende und angesehene Höhe hinauf, bis der Weltkrieg auch hier in Freud und Lieb Geschaffenes mit rauber Hand zerstörte.



Nach schriftlichen u. mündlichen Berichten niedergegeben.

f. Mayr Grünburg



Die im Jahre 1896 gegr. Musikkapelle
Grünburg

Bild v. J. 1898



Die im Jahre 1896 gegr. Musikkapelle
Grünburg
Bild v. J. 1898

Oberndorfinger, Riedlhuber, Oberndorfer, Helm, Stürmer, Helm
Höllhuber, Damberger, Kunze, Oberndorfer Herm.
Holzner, Schwarz fr., Stürmer, Solter, Öhlinger, Lettner
Engelstorfer, Schwarz Hans., Kremslehner, Ramsebnier, Schimmerer,
Meixner, Oberndorfer Gottfr., Schwarz Ant.



Raimund Ranslebner
Bindermeister
Ob. Grünburg Nr. 90
seit 1902 in Scharstein

Gründer u. 1. Kapellmeister
der Musik Kapelle Grünburg
Kapellm. von 1896 bis 1901



Franz Zauner
Bäckermeister u. Gastwirt
Gränburg Nr. 76
† 17.5.1902 im 35. Lebensj.

Vorstand
d. M. K. Gränburg
1896 bis 1898



Johann Hieplmayr
Hausbesitzer
Ob. Gränzburg Nr. 97
+ 16. 4. 1922 im 78. Lebensj.

Vorstand
d. M. H. Gränzburg
1898 bis 1904



Josef Engelsdorfer
Bäckerm. u. Hausbesitzer
Gränburg Nr 111
† 4. Febr. 1926 im 57. Lebensj

Gründer u.
Kapellmeister d. M. K. Gränburg
1902 bis 1912



Josef Hausriegler
Hausbesitzer
Grünburg Nr 16

+ 28.3.1932 im 69 Lebensj.

Vorstand d. M. H. Grünburg
1904 bis 1910



Musikkapelle Gränburg i. J. 1906



Musikkapelle Gränburg i. J. 1906

Matzldorfer, Raascher, Schellmann Al., Arlberger,
 Raascher, Brandstetter, Freiburger, Stummer,
 Schmidt, Klausriegler, Englstorfer, Helm,
 Schellmann Joz., Donner.



Musikkapelle Gränburg i.J. 1907



Musikkapelle Grünburg i. J. 1907

*Rauscher, Matzlsdorfer, Schellmann Al., Brandstetter,
Rauscher Jos., Hörtzing, Stummer Gottl.*

Helm, Freiburger, Engelstorfer, Fröhlich, Schmidt

Stummer Fr., Freidhager, Schellmann Math.



Anton Rigner
Zimmerei u. Sägewerk
Gränburg

+ 24. Juni 1919 im 38. Lebensj.

Vorstand d. M. K. Gränburg
1911 bis 1919





Steinbacher Bürgergarde
mit Bürgermusik
1911

Hauptm. Hans Biskler Gastwirt
Kaplan. Jos. Reingruber Bäckerme.



Der Weltkrieg...

.. 1914 bis 1918 war beendet. Tief hat der Krieg seine Runen nicht bloß in das wirtschaftliche, sondern auch in jedes Vereinsleben hinein geschrieben. So blieben auch die beiden Musikkapellen von Grünburg und Steinbach hiervon leider nicht verschont. Nicht weniger als 4 Musiker der Kapelle Grünburg allein ruhen in Feindesland, und mögen ihre Namen, hier verewigt, Zeugen einer grossen Vergangenheit sein. Es sind dies:

<u>Anton Weimann</u>	-	<u>Josef Freiburger</u>	-	<u>Leop. Sollinger</u>	-	<u>Bernh. Helm</u>
<u>Schuhmachergeselle</u>		<u>Ngassenbauer</u>		<u>Schneidergeselle</u>		<u>Hilfsarbeiter</u>

Aber auch durch Kriegsstrapazen gesundheitlich geschädigt wie durch die Stockung in Gewerbe und Industrie war in beiden Kapellen ein so merklicher Abgang an geschulten Kräften zu verzeichnen, daß ein alleiniges Weiterbestehen der einzelnen Kapellen unmöglich wurde.

Freude und Begeisterung zur Musik jedoch brachten

es zuwege, dass sich die beiden Kapellmeister der einst so feindlich sich gegenüber gestandenen Musikkapellen, H. Jos. Raingruber und Jos. Schmidt die Hände reichten und am Palmsonntag des Jahres 1919 in der Vollversammlung im Bichler's Gasthaus in Steinbach den Grundstein zur nun „Vereinigten Musikkapelle Grünburg-Steinbach“ legten.

Es war voraus-zu-sehen, dass die nun ca. 25 Mann starke Kapelle unter der bekannten tüchtigen musikalischen Leitung der beiden vorgenannten Kapellm. rasch einen ungeahnten Aufstieg nahm. Ein besonderes Augenmerk richtete jedoch H. Kapm. J. Schmidt in den nun folgenden Jahren auf die Ausbildung und Heranziehung junger Kräfte zur Musik, sodass die Vereinigte Kapelle nach 10jähriger Tätigkeit bereits einen Stand von mehr als 40 Musikern aufweisen konnte.

Umso schwerer traf nun die rührige Kapelle die Gründung der Haunoldmühle Fabriksmusik, welche durch Arbeitzusicherung einen nicht unbedeutenden Abgang von bereits tüchtigen jungen Musikern aus den Reihen unserer Kapelle zur Folge hatte.

Doch den rastlosen Bemühungen des Kapellm. und unterstützt seitens ihres ersten Vorstandes, dem damaligen Bürgerm.

Herrn Georg Rigner, verdankte die Kapelle doch die Überbrückung dieser und sovieler Schwierigkeiten.

Die Anschaffung einer hübschen Montur kurz nach der Vereinigung, wie die Beistellung eines eigenen geräumigen Probezimmers im ehemaligen Messerwerk Meissner war unter anderem das Hauptverdienst ihres Vorstandes.

Mit Verständnis förderte Genannter auch die Bildung einer Streichmusik, welche im Jahre 1929 aus Mitgliedern der Kapelle zusammen gestellt, unter der Leitung des Kapellm. und Dirigenten H. J. Schmidt sich bald grosser Beliebtheit erfreute.

Dass die Leistungen und Darbietungen einer so geleiteten Kapelle weit über die Grenzen des Steyrtales hinaus grösste Beachtung fand, ist nicht zuletzt auch dem Opfersinn und Kameradschaftsgeist jedes einzelnen Musikers zu verdanken.





Die im Jahre 1919 vereinigte Musik
Kapelle Grünburg-Steinbach.
Bild vom J 1922



Die im Jahre 1919 vereinigte Musik
Kapelle Gränburg-Steinbach.
Bild vom J. 1922

Reithuber, Oberndorfer, Ziermayr, Schellmann
Häbichler, Stummer, Rauscher

Breithuber, Eckhart, Silberbauer, Schimmerer
Arlberger, Mörtenhuber, Häbichler

Brandstetter, Ramskogler, Schmidt, Vorst. Georg Stigner
Demberger, Stadler, Derfler

Geier, Freidhager, Stigltetz, Löschenkohl



Josef Raingraber
Bäckermeister u. Hausbes.

Steinbach Nr. 1

+ 22. 2. 1925 im 71. Lebensj.

Musiker seit 1864

Kapellmeister d. Bürgergarde M. K. Steinbach 1896 bis 1919

Kapellmeister d. vereinigten M. K. 1919 bis 1924

Ehrenkapellmeister seit 1924



Georg Nigler
Altbürgerm., Zimmerm. u. Sägewerk
Gränburg

1. Vorstand
d. vereinig. M. K. Gränburg-Steinbach
1919 bis 1931

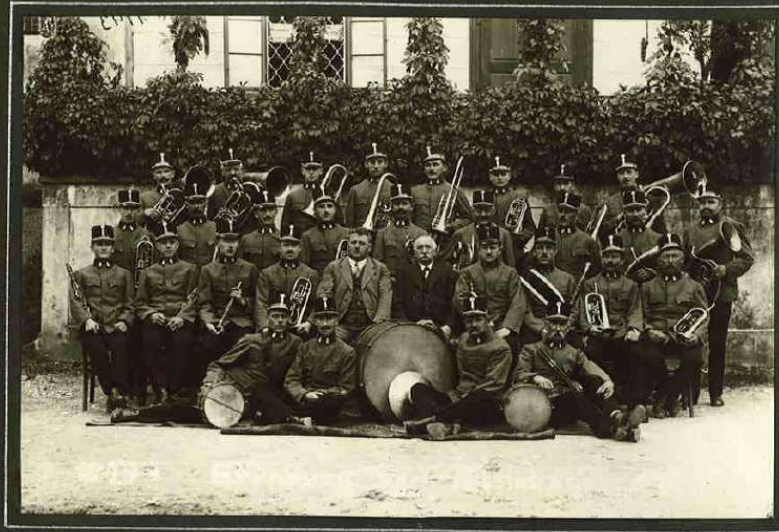


Josef Schmidt
Bäckermeister in Grünburg 1724

Kapellmeister d. M. K. Grünburg 1913 bis 1919
Kapellm. Stellv. d. vereinig. M. K. 1919 bis 1923
Kapellmeister d. vereinig. M. K. 1923 bis 1936



Musikkapelle Gränburg-Steinbach
um 1924



Musikkapelle Gränburg-Steinbach
um 1924

"
Öttl, Breithuber, Listerlehner, Schamal,
Biebl, Wecht, Reithuber, Habichler

Habichler, Oberndorfer, Ziermayr, Helm, Schellmann,
Eckhart, Baamschlager, Stammer, Stadler

Böck, See, Häuserer, Brandstetter, Aigner, Raingruber,
Schmidt, Demberger, Arlberger, Rämzkogler

Lamprecht, Freidhager, Löschenkohl, Stieglitz

Die 75 Jahrefeier im Juli 1924

Mit einem, am Vorabend abgehaltenen prächtigen Fackelzug fand dieses Fest seine Einleitung.

Am Festtag erklang schon in den frühen Morgenstunden der Weckruf der vier Trommler, welche durch beide Orte ziehend, Alt und Jung zu dieser wohl seltenen Jubelfeier einlud.

Der Feldmesse am Steinbacher Ortsplatz ging eine Heldengedenkfeier voraus, die im schlichten Gedenken an die Gefallenen alle tief beeindruckte.

Der Festplatz in seinem überreichen Blumen- und Fahnschmuck gab einen würdigen Rahmen zu der nun abgehaltenen Feldmesse, welcher eine grosse Zahl von Ortsansässigen und Besucher aus Nah und Fern beizwohnten.

Mit Interesse und reichem Beifall wurden die musikalischen Darbietungen der Haager Musikkapelle beim anschliessend abgehaltenen Platzkonzert belohnt.

Mittags wurden die angemeldeten 12 Musik-Kapellen, welche teils mit den Lägeren und teils mit Sonderwagen anlangten, von der

jubilierenden Musik-Kapelle empfangen. Es war für unsere Kapelle beinahe eine Hetzjagd, um an den verschiedenen Empfangsstellen rechtzeitig anwesend zu sein.

Sodann formierten sich die Kapellen zum Festzug beim Gasthof Schöllnhammer in Grünburg, der sich von dort unter flotten Spiel und grosser Beteiligung der Besucher nach Steinbach bewegte.

Schlicht und dennoch eindrucksvoll war die nun folgende Gründungsfeier.

Eine besondere Note jedoch gab dieser Feier die nach ehrenvollen Ansprachen erfolgte Überreichung einer Ehrenurkunde, mit welcher der greise Kapellmeister Jaset Raingruber, der wohl ein Grossteil seines Lebens der Musik gedient hat, zum Ehrenkapellmeister ernannt wurde.

In ernsten und launigen Worten gab dieser einen Überblick über die Erlebnisse während seines Wirkens als Musiker und Kapellmeister in der ehemaligen Bürgerkorpskapelle und dankte selber sichtlich tief bewegt für die ihm zuteil gewordene hohe Ehrung.

Zum letztenmal schwang der Gefeierte den Taktstock, als er zum Abschluss des Festes das Gesamtspiel, und zwar den Castaldos-Hessenmarsch dirigierte und galt der herzliche Beifall ausser den Kapellen wohl hauptsächlich dem hochgeachteten Ehrenkapellmeister Raingruber, dessen Name wohl für immer mit der Geschichte der Steinbacher Musik verknüpft bleiben wird.

Die Jubilanten vom Jahre 1933



Ekhart Kaspar
51 Jahre



Breithuber Karl
50 Jahre



Weiß Karl
40 Jahre



Schmidt Josef
35 Jahre



Oberndorfer Max
34 Jahre



Schinnerer Jos.
33 Jahre



Stammer Fr.
33 Jahre



Hochmayer Georg
30 Jahre



Strahmayr Joh.
30 Jahre



Brandstätter Al.
30 Jahre



Löschenkohl Jos.
29 Jahre



Ramskogler Mich.
27 Jahre



Ziermayr Karl
29 Jahre



Baumschlager Fr.
26 Jahre



Habichtler Karl
26 Jahre



Mörtenhuber Jos.
26 Jahre



Ludwig Demberger
langj. Schriftführer
u. Reg. Tambour



Franz Stadler
langj. Vorst. Stv.
u. Reg. Tambour



Josef Fachberger
Reg. Tambour v. 1930-1966

der Vereinigten Musik-Kapelle



Festfeiern
am Kirchenplatz

1924





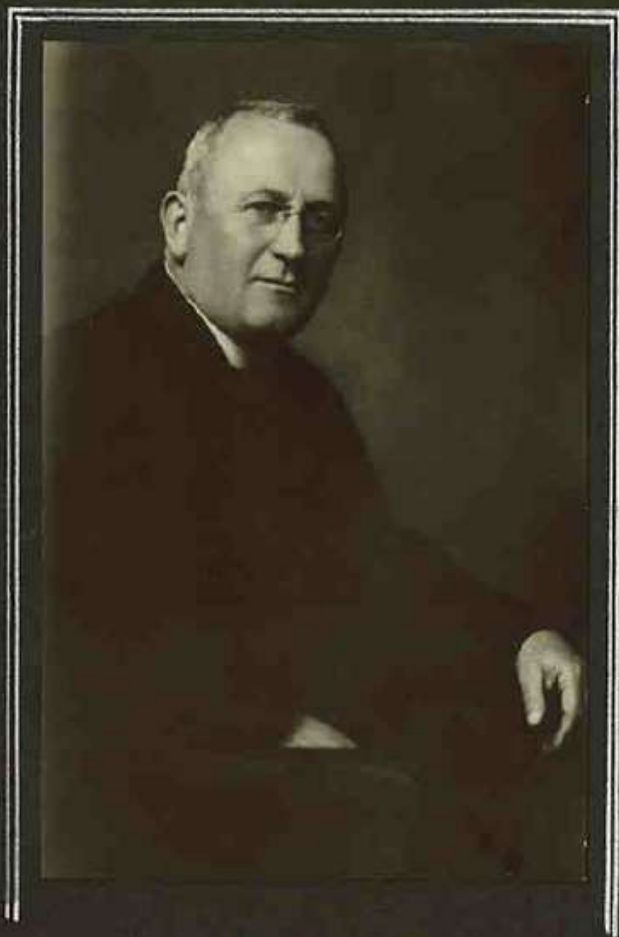
Musikapl. Grünburg - Steinbach
nach einem Konzert 1925
im Gasth. Unterhaus (Neuhäuser)



Die vereinigte Musikkapelle
im J. 1929



Bräuterkapelle - Tanzmusik
 innerhalb der Märschkapelle:
 Hofbräuer Hugo u. Wilhelm
 Habiskler Hans u. Leopold
 Helm Fapp u. Fapp Mainhart
 Laimer Fapp u. Fapp Ötl
 1927



Alfons Litzfellner
Pfarrer in Steinbach

2. Vorstand
d. vereinigten M. K.
1931 bis 1933



Karl Hausleitner
Messerfabrikant
Grünburg - Steinbach

Langjähriger Schriftführer -
- Vorstand von 1933 bis 1936
der Vereinigten Musik Kapelle



Joh. Georg Brenner
Bes. am Verflergel
Zehetner Nr 39 Steinbach

Vorstand
des Musik Vereines
von 1936-1937



Alois Herber
Bindermeister u. Kaffeehausbes.
Grünburg Nr 60

Vorstand
des Musik Ver.
von 1937-1942



Josef Hörtenhammer
Schuhmachermeister
Steinbach Nr 63

Kapellmeister
des Musik Vereines
von 1936-1938 und 1939-1945
Kommis. Leiter von 1943-1945

Der zweite Weltkrieg.

Zwanzig Jahre sind seit dem Ende des ersten Weltkrieges in's Land gezogen, begleitet von schweren wirtschaftlichen Nöten, Inflation, Arbeitslosigkeit, Revolten, bewaffneten Aufmärschen und mancherlei politischen Umwälzungen, von denen eine der grössten denkwürdigen den Zusammenschluss Deutschlands und Österreich am 13. März 1938 brachte.

Und diese neue Zeit schaffte Wandel, griff ein. Löste Vereine auf. So auch die Bürgergarde, als ein verpönte Glied einer längst vergangenen Epoche nach mehr als 90 jährigem Bestande. Aber andere Formationen marschierten auf in verschiedenen Uniformen und Bezeichnungen.

Auch Arbeit kam - die Betriebe lebten auf - die Rüstungsindustrie arbeitete auf Hochtouren. Und hinter diesen Maschinen lauerte der Krieg.

Und er kam - eineinhalb Jahr später - am 1. September 1939. Und dieser Krieg forderte. Nicht bloß Material, sondern auch Menschen. Unnachhörlich griff er hinein in die Werke, Familien und damit automatisch auch in die Vereine.

Auch den Musik-Verein traf es schwer. Der Vorkriegsstand von ca. 28 Mann sank rapid auf das kleine Häuflein von 5, und 1944 sogar auf 4 Mann zusammen. Mit eiserner Hand hielt Herr Josef Mörtenhammer als damaliger Kapellmeister und vorübergehend auch an Stelle des eingerückten Leiter des Vereines, Herrn Alois Herber als kommissarischer Leiter, wie die Vorstände damals genannt wurden, diese kleine Schar fest.

Tiel einer davon einmal aus, dann konnte nicht einmal bei einer Bordigung ausgerückt werden, was oft Klagen der unterstützenden Mitglieder zur Folge hatte.

Auch fortwährender Wechsel folgte in der musikalischen Leitung des Vereines. Während einer Abwesenheit des Kapellm. Mörtenhammer folgten der Reihe nach als provis. Kapellmeister die Herren Franz Schmal, Georg Hochmayr und Silvester Tasler.

Um die Vereinskasse stand es begreiflich auch nicht gut. Um diese zu heben, hat sich nebst andern Herr Mörtenhammer eifrig bemüht, unterstützende Mitglieder zu werben. Und es gelang ihnen auch, den Stand an diesen auf die beachtenswerte Höhe von 250 zu bringen. So konnten nicht nur die laufenden Ausgaben bestritten, sondern auch die alten Schulden endlich restlos getilgt werden. So hat sich diese kleine Schar schlecht und recht durchgerungen, bis der Einmarsch der Besatzungsmächte

diesem Krieg ein Ende setzte.

Man schrieb den so und so vielten Mai 1945

Fast 6 Jahre dauerte dieser Krieg, und was er zurück ließ, war Besatzung, Hunger, Angst und Sorge um das Schicksal der Gefangenen und Vermissten.

Der Toten waren es in Steinbach allein ihrer mehr als hundert.

Erst nach und nach kam wieder Leben in alles Getriebe und auch in die Vereine.

Im Jahre 1946 bereits verstärkte sich der Musikverein zusehends, es war wieder ein vollständiger Mitglieder-Ausschuss geschaffen.

Und dieses rasche Aufblühen dankt der Verein wohl in jeder Beziehung ihrem neugewählten Vorstand, Herrn Ludwig Pils, Mitinhaber der Fa. Franz Pils & Söhne, Steinbach, welcher sich mit Freude und voller Hingabe den Interessen des Vereines widmete.

Sein erstes Bemühen war es denn auch, für die noch immer in Zivil ausrückende Kapelle eine neue Uniform zu schaffen, da die vorherige bereits stark verbraucht war und wegen ihrer Ähnlichkeit mit der ehemaligen k.k. Kaiserschützen-Uniform (siehe Gruppenbild v. Jahre 1929!) als unzeitgemäß nicht mehr in Frage kam.

Bei einer Ausrückung des Vereines nach Wien im Jahre 1935

zeigten die Wiener absolut kein Verständnis für diese kaiserliche Uniform. Besonders aber der Hakenstoss auf der Mütze brachte die sonst ungemeinlichen Wiener in fürchterliche Verzweiflung, und es schien fast, als ob unsere lieben Musiker darob Insulten zu gewärtigen hatten. Und sie atmeten erst auf, als dieses angastliche Wien hinter ihren Rücken lag.

Schon im Jahre 1949 konnte unsere rührige Kapelle in der neuen Uniform seine erste Ausrückung machen.

Die Idee zu dieser Art Uniformierung kann als gelungen gewertet werden und fand nicht nur im Kreis der Musiker, sondern auch bei der Bevölkerung eingeteilten Beifall.

Die so schnelle Lösung dieser Frage trotz der nicht unbedeutenden finanziellen- und Nachkriegsschwierigkeiten gibt wohl die Überzeugung, dass der Verein nun wieder im Zeichen des Aufstieges steht und alle sind beseelt von der Hoffnung, dass eine nun endlich folgende Zeit der Ruhe und des Friedens dieses Werk weiterhin fördern möge.



Gruppenbild des Musik-Vorwärtres
vom Jahre 1949



Ludwig Pils
Mitinhaber
der Fa. Franz Pils & Söhne
Stahl u. Metallwarenfabrik

Steinbach Nr. 14

Vorstand
des Musik-Vereines
Steinbach-Grünburg
von 1946 - 1952



†
Christliches Andenken
an Herrn

Johann Weinbergmaier

Pensionist in Steinbach 99.
ehemaliger Kapellmeister der Musikkapelle
Steinbach-Grünburg.

welcher am Donnerstag, 27. Jänner
1972, nachts, nach kurzem Leiden, ver-
sehen mit der heil. letzten Ölung, im
70. Lebensjahre selig im Herrn entschlief.



Nach der Arbeit, nach dem Leiden,
Müssen wir von hinnen scheiden,
Sowohl, eines nach dem andern,
Muh zur rechten Heimat wandern.
Tiefe Trauer drückt unser Herz,
Weinend wir an deinem Grabe steh'n,
Doch der Glaube lindert unseren Schmerz,
Dah wir froh uns einstens wiederseh'n.

Leichenbestattung Färtinger, Grünburg
Druckerei Bad Hall

Joh. Weinbergmaier
Poliererei
Grünburg № 210

Kapellmeister
1946 bis 1949



Wenzel Eder
Saalmeister der Haunoldmühle i.P.
Ober-Grünburg Nr. 244

Kapellmeister
des Musik Vereines
von 1950 - 1952



Steinbach a.d. Steyr
zur Zeit der Jahrhundertfeier des
Musik-Vereines.

1950

Die Hundertjahrfeier am 10. und 11. Juni 1950

Wohl kaum hatten Steinbach und Grünburg je ein so grosses, an Pracht und Entfaltung herrlicheres Fest miterlebt als es diese Gedenkfeier bot.

Schon der Vorabend des Festes zeigte, welche Vorbereitungen in mühevoller Arbeit der Festausschuss unter der Leitung des Vereins Vorstandes Herrn Ludwig Pils leistete.

Auch die Bewohner beider Orte hatten durch Schmückung und Beflaggung der Häuser sowie Illumination sämtlicher Fenster ihr begeistertes Interesse an diesem Fest gezeigt.

Ein märchenhafter Anblick war es, als bei einbrechender Dunkelheit fast gleichzeitig die Lampions in verschiedenartigen Tücheln erstrahlten und schliesslich auch wie auf ein Zauberwort die von Scheinwerfern beleuchtete Kirche sich magisch aus dem nächtlichen Dunkel hervor hob.

Den Höhepunkt des Abends brachte jedoch der Fackelzug,

an dem sich ausser der Musikkapelle alle Vereine und ein grosser Teil der Bevölkerung beteiligte. Gleich einem wandernden Lichterstrom bewegte sich dieser von Grünburg über die neue Brücke zum Steinbacher Platz, wo die Kapelle sich nach einigen musikalischen Darbietung zum Festkommers in das Vereinsheim begab.

Der Festtag selbst, begrüsst vom wolkenlosen Himmel, begann mit einem Zapfenstreich und anschliessendem Feldgottesdienst am Steinbacherplatz, zelebriert vom damaligen Hoop. Hrn. Herrn Johann Hierner, dem viele Gäste aus Nah und Fern beimohnten.

Mittags trafen die angemeldeten Musikkapellen, 23 an der Zahl ein, welche beim Gasthof Plursch in Grünburg von unserer Kapelle feierlich begrüsst, empfangen wurden. Sodann formierten sich die Musik-Kapellen beim Florhaus König zum Festzug.

An der Spitze die jubelnde Kapelle und unter Voranritt eines Heraldes mit dem Musikbanner und Jahrhundertzeichen reihete sich Kapelle an Kapelle und schliesslich die Wägen mit den Alt-Mitgliedern und geladenen Festgästen.

Unter flotten Klängen der Kapellen bewegte sich der Festzug zwischen einem dichten Spalier von Zuschauern denselben Weg entlang wie am Vorabend zum eigentlichen Festplatz bei der Volksschule in Steinbach. Ein Meer von Blumen und Kränzen

überschüttete die einzelnen Kapellen bei ihrem Marsch durch die Strassen. Der Festplatz selbst glich beim Anblick der aufgestellten Musikkapellen in ihren verschiedenartigen Uniformen einem kleinen Heerlager.

Im Reigen der vielen Ansprachen war wohl jene des H. Prof. Alfred Weinschenk am meisten beachtete. Die interessante Schilderung der Geschichte des Vereines bis in die graue Vorzeit zurück und all die wechsellollen Geschicke - dessen Auf und Wieder in all dem Wandel der Zeiten und schloss seine Ausführungen mit, in herzlichen, schmunzvollen Worten gehaltenen Glückwünschen an den Verein, jedem einzelnen und gratulierte im besondern dem Vorstand Herrn Ludwig Pils zu dem grossartig gelungenen Fest der Jahrhundertfeier.

Erhebend war das Bild, als der Kapellmeister des Vereines, Herr Wenzel Eder, den silbernen Lorbeerkranz auf der Schulter wie ein greiser Feldherr das meisterhaft zur Gehör gebrachte Gesamtspiel dirigierte.

Anschliessend erfolgte der Abmarsch der einzelnen Kapellen in die ihnen zugewiesenen Gaststätten, wo bei flottem Spiel diese schönen Festtage für alle Besucher einen gemüthlichen Ausklang fanden.

Nachtrag:

Anschliessend an die Feldmesse hielt unter Anderen Herr Bez.
Obmann Forster aus Garsten eine markante, ehrende Ansprache
an die zur Dekorierung angetretenen langjährigen Musiker, wo=
rauf derselbe die Überreichung der Medaille und Ehrenurkunde
an folgende Kameraden vornahm:

Wenzel Eder	50 Jahre	-	Franz Schamal	25 Jahre
Karl Baahofer	25 -"	-	Franz Panitsch	25 -"
Stefan Konrad	25 -"	-	Alfred Zauner	25 -"
Josef Böck	25 -"	-	Johann Wallner	25 -"
Alois Sitter	25 -"	-	Johann Habichler	25 -"
Josef Streicher	25 -"	-	Josef Maurhardt	25 -"
			Josef Fachberger	25 -"



Dekorierung langjähriger
Musiker



Ehrung der toten
Kameraden.
Kranzniederlegung
beim Heldenmal.



Bilder vom Festplatz



Musikausflug nach Werr in Tirol



am 14. u. 15. Juli 1956



Christ-
liches
An-
denken
an Herrn

Franz Schamal

Rauchfanglehrermeister in Steinbach an
der Steyr Nr. 44

welcher am Mittwoch, den 19. Juni
1957, um 6 Uhr früh nach langem,
schwerem Leiden und Empfang der
heill. Sterbesakramente, im 53. Le-
bensjahre selig im Herrn entschlief.

Du warst das Liebste uns auf
Erden,
Was uns der Himmel gab.
Daß wir dich wiedersehen
werden.
Ist Trost bei deinem Grab.

Bestellt bei Kaufm. Libisch, Steinbach a. Steyr
Gemeindeverwaltung Steyr.

Franz Schamal

Kaminfegermeister

in Steinbach

Kassier

des Vereines

von 1937-1957



Franz Schneckenleitner
Lohnbuchhalter
Steinbach

Schritfführer

des Vereines

von 1947 bis 1967



- Josef Masak

Elektriker

in Steinbach

Kapellmeister

des Vereines

von 1952-1958

Abschied von Obmann Herrn Ratzenböck.



Abschied von Obmann Herrn Ratzenböck.



① Oben 1. Bpm. Artmayr 2.² 1958 Konrad Stephan / Schmitt Franz
Doppel Joh / Leidmayr Sigi / Mitterhuber Filomena

2.2. Wallner Joh. jun. / Massari Franz / Streicher Josef / Wallner Joh. sen.
Raml Walter / Kinner Franz / Huber Grotz Alois / Stadler Jos.

3.2. Bauhofer Karl / Wallberger E. / Scheidlberger Joh. / Hasenauer Joh.
Scheidberger Jos. / Habichler Joh / Böck Josef, Bauhofer Anton
Wallner Manfred

4.2 Raml Franz Bachmayr August / Maurhart Jos. Manak Jos.
Ratzenböck Herm. Fachberger Jos. / Himmelsternpointner Jos.
Bauhofer Joh. Schopf Joh.

Schlagz. Hirsch Karl Seip Franz Aichinger Herm. Fröhlich Joh

Abschied von Obm. Herrn Ratzenböck



Hermann Ratzenböck sen.
Fleischhauer u. Gastwirt
in Steinbach

Vorstand
des Vereines
von 1952-1960



Kassler

des Vereines

von 1957-1962

Chronik v. 52
Zis

Josef Maurhart

Polierer

in Steinbach



August Bachmayr
25 Jahre aktiv
u. Musikheim - Erbauer



Karl Baulzof



Josef Maurhart



Johann Klabichler

waren bis 1965

40
Jahre

aktiv



Johann Wallner



Josef Streicher



Wilhelm Hofbauer



Josef Fackberger

Am 24. 10. 1965 wurden für
40 jährige Zugehörigkeit zur
Musikkapelle Steinbach/Grünburg
geehrt.

Umseitige Kameraden waren noch weiterhin
aktiv u. erreichten eine Zugehörigkeit z. Verein
von: 53 Jahren, Karl Bauhofer, 56 Jahr Sepp Maurhart,
55 -" - Joh. Habichler, 50 -" - Joh. Wallner,
45 -" - Jos. Streicher, 55 -" - Wilh. Hofbauer,
51 -" - Jos. Fachberger als Stabf.



Josef Stütz
Tischlermeister
in Grünburg

Vorstand

des Vereines
von 1960 bis 1969 9



Johann Schuster
Gemeinde Angestellter
in Steinbach

Kapellmeister

des Vereines

von 1959 bis **1982**

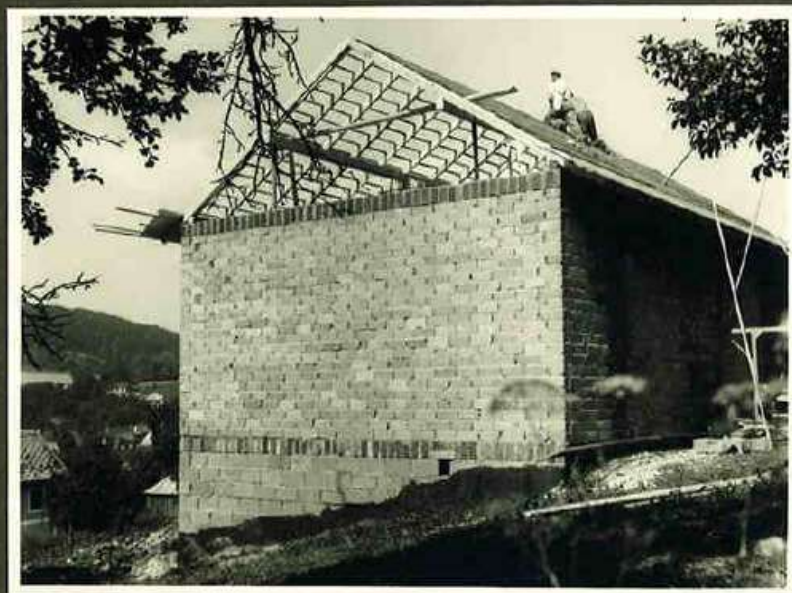
Anfang des Musikheimbaues Mai 1963



14. Aug. 1963



Dachgleiche!



14. Aug. 1963



Dachgleiche!



Einweihung des Musikheimes
am 24.10.1965

Baukosten: 310.000 \$





Kapellm. Herr Schuster
dünigert zur
Eröffnung.



"Überreichung
einer Urkunde
an ein langjähr.
Mitglied.



Festansprache
des Herrn
Alois Forster
Bezirksobmann

Am Vorabend fand ein Festkonzert im Volksheim statt. Anwesend waren Bezirksobmann Alois Forster und Bezirkskapellmeister Konrad Ebert.

Anlässlich dieser Feier erhielt Kapellmeister Johann Schuster für seine ausserordentlichen Leistungen von Bezirkskapellmeister Konrad Ebert die goldene Ehrennadel spontan aus seinem eigenen Besitz überreicht. Leider muß vermerkt werden, daß die Anteilnahme der Bevölkerung sehr schwach war.

Am Tag der Einweihung des Musikheimes würdigte Dtschw. Herr Pfarrer Weißenberger bei der Predigt im Hauptgottesdienst die Leistungen der Musik für die Pfarre. Die verschiedenen Feiern des Kirchenjahres wären undenkbar ohne die festlichen Klänge einer Musikkapelle.

Es wird von der Bevölkerung vielleicht zu wenig gewürdigt, wieviel Freizeit die Musiker während des Jahres zu opfern haben.

Die Festansprachen hielten die Bürgermeister der beiden Gemeinden Herr Josef Artmayr und Herr Karl Wandrak und Bezirksobmann Herr Alois Forster aus Garsten.

Anlässlich der Feier fand am Platz ein Monsterkonzert der drei Musikkapellen, Trachtenkapelle, Fabriksmusik-Hausoldmühle und Musikkapelle Steinboch-Grünburg statt, das Herr Kapellmeister Hans Schuster leitete.

23.10.1965



Klinser Hermann

Baumeister in Grünburg

Obmann von 23.3.1969 bis 12.6.1971

verstorben am 12. Dezember 1996



Franz Serogl

Tischler

in Steinbach

Kassier
des Vereines

von 1962 bis



*Finanzinspektor
Steinbach 45*

Klement Ernst

Schriftführer

*von 1968 bis **+2001***



Raml Franz



Huber Alois



Mitterhuber Florian

1971
40 Jahre aktiv bei Musik



*Fleischhauer und Gastwirt
in Steinbach*

Ratzenböck Hermann sen.

Obmann

von 13.6.1971 bis 30.3.1985



*Grüne Uniform mit Bergmützen am 9. August 1970
der Bevölkerung vorgeführt.*



125-jähriges Musikfest
am 13. u.14. Sept.1975



Fröhlich Johann

Stabführer von 1967 bis 1976



D e u b l Johann

(Großrieder)

Musiker von 1935 bis 1976

41 Jahre



Leopold Wiesner
Baupolier - Steinbach
Stabführer

ab April, 1976.....⁹¹
dann Stellvertreter

19 Fahrt zu Begräbnis führte in den Tod 77

PKW prallte gegen LKW — Zwei Blasmusiker aus Steinbach verunglückt

STEINBACH/STEYR. — Ein besonders tragischer Verkehrsunfall am Freitag früh vergangener Woche forderte zwei Menschenleben. Auf dem Weg zu einem Begräbnis in Grünburg prallte der 33jährige Landwirt August Huber aus Steinbach an der Steyr nahe sei-

nes Wohnortes auf der Ternberger Bezirksstraße mit seinem PKW gegen einen entgegenkommenden Lastwagen, der vom Kraftfahrer Herfried Jobst (37) aus Losenstein gelenkt wurde. August Huber war auf der Stelle tot. Sein Beifahrer, der 74jährige Altbauer Karl Bauhofer aus Steinbach, starb Sonntag nacht im Unfallkrankenhaus Steyr.

Die beiden Blasmusiker befanden sich gerade auf dem Weg zum Musikheim in Steinbach, wo sie ihre Instrumente holen wollten, um gleich nach Grünburg weiterzufahren. Sie wollten einem kürzlich verstorbenen Grünburger Schneidermeister die letzte Ehre erweisen und an dessen Grab spielen. Da sie schon in Eile waren, fuhr Huber zu schnell. Mit über siebenzig Stundenkilometern fuhr der Landwirt mit seinem Fiat-Kombi in eine langgezogene abfallende Rechtskurve, die als gefährliche Stelle gilt und bereits mehreren Autofahrern zum Verhängnis geworden ist. Der PKW kam nach links ab und prallte gegen den Lastwagen, dessen Fahrer den Fiat schon von weitem gesehen hatte und deshalb äußerst rechts fuhr, so daß das hintere Zwillingerad bereits an den Abhang geriet. Durch die Wucht des Anpralls wurde der LKW ein Stück zur Seite geschoben. Nach Aussage des völlig schuldlosen LKW-Lenkens wäre der PKW zumindest den Abhang hinuntergefahren, hätte er keinen Gegenverkehr gehabt.

August Huber, Vater von zwei Kindern, war seit zwanzig Jahren aktives Mitglied der Musikkapelle Steinbach-Grünburg und wurde 1973 vom Bund der Blasmusikkapellen ausgezeichnet. Karl Bauhofer (vulgo Wegerer) war 53 Jahre aktiver Musiker beim Musikverein und Inhaber aller Auszeichnungen des Blasmusikerbundes. Noch am Tag vor dem Unglück hatte er bei einem Begräbnis musiziert. Der Tod der beiden Männer löste im Ort große Bestürzung aus und ist für die Angehörigen wie für den Musikverein ein großer Verlust.



War auf der Stelle tot: AUGUST HUBER (links), starb im Krankenhaus: KARL BAUHOFFER (rechts).



Karl Bauhofer
53 aktive Jahre

August Huber
20 aktive Jahre



Bläsersextett
Musikverein-Steinbach
Leitung
Sepp Maurhart
1965 - 1978

Steinbach 1971 HEIMATABEND

Am Samstag, 21. August, fand im Gasthaus Flexl in Steinbach an der Steyr der erste Heimatabend statt.

Der Leiter dieses Heimatabends, Sepp Maurhart, konnte viele Besucher aus nah und fern sowie die Spitzen des Ortes Steinbach an der Steyr herzlich begrüßen. Das reichhaltige Programm, das vom Publikum mit großem Applaus aufgenommen wurde, gestalteten folgende Gruppen: Das bereits bekannte Steinbacher Volksmusiksextett, das sich aus der Musikkapelle Steinbach/Grünburg rekrutiert, brachte unter der Leitung von Sepp Maurhart beschwingte Weisen. Das Bad Haller Damentrio unter der Leitung von Traude Bidler begeisterte die Besucher mit den schönen Heimatliedern. Die Landlergruppe „d' Michlbauern“ legten mit ihren bereits selten gewordenen Ländlern und Gstanzen ein wahres Glanzstück auf dem Parkett hin. Der Dorfberichterstatler „Bau im Moos“ vulgo „Raunz“ brachte seine Dorfneuigkeiten so überzeugend, daß sie nicht nur Lachstürme auslösten, sondern auch als bare Münze genommen wurden. Dieser Dorfabend wird den Steinbachern durch seine ungewöhnliche Originalität noch lange in Erinnerung bleiben.



Tunmblassen
1980



EMMERICH WALLERBERGER
KRAFTFAHRER
GRÜNBURG, WAGENHUB 99

KAPELLMEISTER .

AB APRIL 1982 BIS



Werner Poxleitner
Geschäftsführer
Der Raika
Steinbach - Grünburg

Musikolmann
ab April 1985 bis

Musikkapelle Steinbach-Grünburg 1999

Kapellmeister E. Wallerberger,
J. Habichler,
K. Rosensteiner, C. Höllhuber,
J. Poxleitner, R. Kammerhuber,
K. Huemer-Kals, G. Frech,
F. Dorfbauer, I. Samwald,
K. Bogengruber, K. Poxleitner,
M. Kammerhuber,
E. Lichtenwöhrer,
O. Dorfner, E. Bauhofer,
A. Lichtenwöhrer jun.,
S. Dorfner,
A. Lichtenwöhrer, E. Bachmayr,
L. Eisterlehner, C. Dorfner,
H. Hubauer,
F. Schimpelsberger,
F. Wallerberger, K. Poxleitner,
M. Wallerberger, S. Samwald,
M. Lichtenwöhrer,
F. Pichler, T. Wallerberger





Klarinette

Jutta Poxleitner, Inge Samwald,
Christa Höllhuber, Karin Rosensteiner



Trompete

Stefan Samwald, Franz Pichler,
Thomas Wallerberger, Michael Lichtenwöhrer



Schlagzeug

Markus Wallerberger, Johann
Habichler, Kurt Poxleitner,
Johann Schaupp



Flügelhorn

Otto Dorfner, Ewald Bauhofer, Anton Lichtenwöhrer jun., Stefan Dorfner



Querflöte

Gerlinde Frech,
Regina Kammerhuber,
Kornelia Huemer-Kals



Waldhorn

Klaus Poxleitner, Elisabeth Lichtenwöhrer,
Klaus Bogengruber, Monika Kammerhuber



Tenorhorn/Bariton

Ernst Bachmayr, Christian Dorfner,
Leopold Eisterlehner, Hermann Hubauer



Baß und Posaune

Anton Lichtenwöhrer, Emmerich Wallerberger,
Franz Wallerberger, Franz Schimpelsberger

1999



Vereinsbeiräte

J. Schedelberger
Kap.-Meister **E. Wallerberger**
W. Poxleitner
E. Klement
Dechant **F. Weißenberger**
A. Bachmayr
H. Frech
J. Sitter
H. Stütz
K. Leinerberger
H. Nöster
M. Bramberger
F. Postlmayr
F. Steiner
F. Felbinger
K. Wolloner
C. Markowetz
L. Wiesner



Gedanken

von Kapellmeister Emmerich Wallerberger

Wo Musik im Herzen klingt
der Mensch noch Liebeslieder singt

anstatt Waffen in der Hand
friedlich spielend zieht durch's Land

Musik Keimzelle für ein Miteinander ist
der Nachbar fehlt – man ihn noch vermißt

noch einer an den andern denkt
acht gibt, daß er ihn nicht kränkt

nicht gejagt wird nach Geld und Gut
noch etwas für ein „Danke“ tut

noch Muttersprach' gesprochen wird
ohne daß man sich dabei geniert

Ach – wär' die ganze Welt Musikverein
würden niemals Kriege sein!





